

Wozu Kopfnote "Mitarbeit?"

Beitrag von „lamaison2“ vom 6. August 2018 18:10

Hier mal eine Frage als Mutter: Die wichtigste Information der ganzen Fachlehrer, die ich auf den Elternabenden meiner Kinder immer erhalte, ist, wenn die einzelnen Lehrer nacheinander erscheinen, sich kurz vorstellen und verkünden, wie viel bei ihnen jeweils mündlich zu schriftlich zählt (bezieht sich jetzt auf Gymnasium BaWü). Meistens geht es so: "Hallo, ich bin der Herr sowieso, ich unterrichte ihre Kinder in Mathe. Mündlich zu schriftlich zählt bei mir" Meistens ist es ist es 40:60.

Mündliche Note beinhaltet in meinen Augen Mitarbeit, also qualitativ gesehen gute Beiträge, Hausaufgaben, Engagement. Wozu gibt es noch zusätzlich die Kopfnote Mitarbeit? Und die ist oft besser, als die mündliche Note.

Beitrag von „Marie Curie 2“ vom 6. August 2018 18:42

Das eine bewertet die Qualität, das andere die Quantität der mündlichen Beiträge.

Beitrag von „MrsPace“ vom 6. August 2018 19:13

Also bei mir beinhaltet die mündliche Note nicht die Mitarbeit, weil die Arbeitsnote eben am Ende des Jahres als Kopfnote erteilt wird.

Ich erhebe mündliche Noten auch nur noch in Form von Einzelleistungen.

Daher finde ich die Arbeitsnote als Kopfnote schon gerechtfertigt.

Bin auch in BW, allerdings am BG.

Beitrag von „Morse“ vom 6. August 2018 19:17

Verordnung (B.-W.):

"Mitarbeit bezieht sich vor allem auf den Arbeitswillen, der sich in Beiträgen zu den selbstständig oder gemeinsam mit anderen zu lösenden Aufgaben äußert."

Beitrag von „lamaison2“ vom 6. August 2018 19:24

Zitat von MrsPace

Also bei mir beinhaltet die mündliche Note nicht die Mitarbeit, weil die Arbeitsnote eben am Ende des Jahres als Kopfnote erteilt wird.

Ich erhebe mündliche Noten auch nur noch in Form von Einzelleistungen.

Daher finde ich die Arbeitsnote als Kopfnote schon gerechtfertigt.

Bin auch in BW, allerdings am BG.

Wie erhebst du die zum Beispiel? Gezieltes Abfragen?

Beitrag von „Morse“ vom 6. August 2018 19:25

Gibt es irgendeine Schulart irgendeines Bundeslandes, in dem die Kopfnoten mehr sind als eine Info für Eltern und Betriebe, also z.B. im Abschlusszeugnis genannt werden oder in einen Schnitt einfließen?

Beitrag von „MrsPace“ vom 6. August 2018 19:33

Zitat von lamaison2

Wie erhebst du die zum Beispiel? Gezieltes Abfragen?

Kurzvorträge, Referate, mündliche Prüfungen, Abfragen, Vorstellung der Hausaufgaben, Lesenoten

Mit Tablets: Voice-Overs über vorgegebene Bilder-Strecke, Erklärvideos, Lernvideos; auch hier Lesenote in der Form, dass die Schüler eine Audiodatei mit ihrem vorgelesenen Text abgeben müssen; ich lasse Kurzvorträge auch Filmen, damit ich sie mir öfter anschauen kann.

In der Oberstufe muss zum Beispiel jeder Schüler einmal im Jahr einen Kurzvortrag über die Woche bei CNN 10 machen. Weiterhin ist mindestens ein Referat pro Jahr fällig, manchmal auch mehr. Eine mündliche Prüfung (auch mal im Tandem) ist in der Regel auch drin. Und dann sind das schon drei mündliche Noten pro Jahr. Das reicht mir in der Regel um zu einer Gesamteinschätzung zu kommen.

Beitrag von „lamaison2“ vom 6. August 2018 19:37

Okay, danke. Du filmst die Schüler, Mrs Pace? Darf man das?

Beitrag von „MrsPace“ vom 6. August 2018 19:49

Zitat von lamaison2

Okay, danke. Du filmst die Schüler, Mrs Pace? Darf man das?

Die Schüler filmen sich selbst und stellen es dann in die Cloud, die auf schulinternen Servern läuft. Also die Server stehen bei uns im Haus. Auf die Videos habe nur ich Zugriff und keiner der Mitschüler. Müsste datenschutzrechtlich passen.

Beitrag von „lamaison2“ vom 6. August 2018 19:55

Ich wollte nicht gefilmt werden....Hört sich nach viel Arbeit an. Ich bekomme schon auch mit, dass das bei verschiedenen LuL mit mehr oder weniger Aufwand betrieben wird.

Interessant finde ich immer noch, wie dann die Mitarbeitsnote zu Stande kommt. Stimmen die LuL ab? Geht es tatsächlich um Quantität?

Beitrag von „MrsPace“ vom 6. August 2018 20:04

Zitat von lamaison2

Ich wollte nicht gefilmt werden....Hört sich nach viel Arbeit an. Ich bekomme schon auch mit, dass das bei verschiedenen LuL mit mehr oder weniger Aufwand betrieben wird.

Interessant finde ich immer noch, wie dann die Mitarbeitsnote zu Stande kommt. Stimmen die LuL ab? Geht es tatsächlich um Quantität?

Also ich finde, die Arbeit hält sich in Grenzen. Sagen wir mal so ein Voice-Over geht pro Schüler drei Minuten. Dann bin ich bei 30 Schülern bei ca. 90 Minuten reine Hörzeit.

Ich habe sehr detaillierte Deskriptoren und ordne die Schüler dann da ein. Geht eigentlich relativ fix. Zwei Stunden, zweieinhalb Stunden maximal.

Bei Referaten ist es noch komfortabler. Da stelle ich die Note quasi on the spot fest.

Die Schüler erkennen sehr schnell, dass Ihnen so ein detailliertes Feedback zum Video sehr viel hilft und machen das dann gerne. 😊

Bei der Mitarbeitsnote geht es bei mir nicht nur um Quantität. Ich beobachte auch ob jemand seine Materialien dabei hat, im Unterricht aufmerksam oder abgelenkt ist, etc.

Bei uns läuft das so, dass jeder Kollege seine Mitarbeitsnote in eine Vorschlagsliste einträgt und der Klassenlehrer dann die Gesamtnote festlegt.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 6. August 2018 20:08

Zitat von Morse

Gibt es irgendeine Schulart irgendeines Bundeslandes, in dem die Kopfnoten mehr sind als eine Info für Eltern und Betriebe, also z.B. im Abschlusszeugnis genannt werden oder in einen Schnitt einfließen?

In Bayern auf jedenfall

Gymnasium
FOS/BOS

Beitrag von „lamaison2“ vom 6. August 2018 20:12

Danke MrsPace, mir ist das jetzt klar.

Beitrag von „Jens_03“ vom 6. August 2018 21:47

Zitat von Morse

Gibt es irgendeine Schulart irgendeines Bundeslandes, in dem die Kopfnoten mehr sind als eine Info für Eltern und Betriebe, also z.B. im Abschlusszeugnis genannt werden oder in einen Schnitt einfließen?

In Niedersachsen auch. Arbeits- und Sozialverhalten tauchen im Abschluss- und Jahreszeugnis auf, ggf. mit einer Erläuterung in den Bemerkungen (bei Ausreissern nach oben/unten).

Beitrag von „Landlehrer“ vom 6. August 2018 22:17

Zitat von Berufsschule93

In Bayern auf jedenfall
Gymnasium
FOS/BOS

Ich unterrichte seit mehr als drei Jahrzehnten an einem bayerischen Gymnasium. Was sind Kopfnoten? Auf unseren Zeugnissen steht nur ein kurzer Textbaustein.

Zitat von Marie Curie 2

Das eine bewertet die Qualität, das andere die Quantität der mündlichen Beiträge.

Ihr bewertet die Quantität der mündlichen Beiträge? Ich gebe sehr guten Schülern gerne 15 Punkte, selbst wenn sie sich nur auf Nachfrage beteiligen. Mich interessiert es nicht, ob Schüler ihre Materialien dabei haben und im Unterricht aufmerksam sind, solange sie die Leistung in der Klausur auf das Papier bringen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 6. August 2018 22:22

Schulordnung in SN schrieb: "Mitarbeit umfasst Initiative, Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit, Beteiligung im Unterricht, Selbstständigkeit, Kreativität sowie Verantwortungsbereitschaft."

Für mein Bundesland kann ich daher sicher sagen: man würfelt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 6. August 2018 22:23

Kopfnoten - Abschlusszeugnis: hm, war es nicht bei dem Kopfnoten-Versuch in NRW so, dass die Kopfnoten auf den Zeugnissen der Klasse 10 nicht stehen durften? Irgendwie ist mir so.

kl. gr. frosch

Beitrag von „MrsPace“ vom 6. August 2018 22:34

Zitat von kleiner gruener frosch

Kopfnoten - Abschlusszeugnis: hm, war es nicht bei dem Kopfnoten-Versuch in NRW so, dass die Kopfnoten auf den Zeugnissen der Klasse 10 nicht stehen durften? Irgendwie ist mir so.

Kl. gr. frosch

In BW stehen auf Abschlusszeugnissen keine Kopfnoten.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 7. August 2018 12:03

Ich kann mich dunkel dran erinnern, dass zu meiner Zeit in Bayern keine Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhalten auf einem (potentiellen) Abschlusszeugnis stehen durfte. Mein Zeugnis der 10. Klasse und das Abizeugnis sowieso sind nachweislich auch frei davon.

Beitrag von „Friesin“ vom 7. August 2018 12:49

"Gibt es irgendeine Schulart irgendeines Bundeslandes, in dem die Kopfnoten mehr sind als eine Info für Eltern und Betriebe, also z.B. im Abschlusszeugnis genannt werden oder in einen Schnitt einfließen?"

"In Bayern auf jedenfall"

? echt?

zu meiner bayerischen Zeit wurden völlig nichtssagende, extrem euphemistische Textbausteine für die Beurteilung der Kopfnoten herangezogen.

Die Abstufungen waren dermaßen subtil, dass kaum ein Elternteil sich tatsächlich ein Bild machen konnte. Ist aber auch schon 7 Jahre her

Beitrag von „Berufsschule“ vom 7. August 2018 12:55

Zitat von Wollsocken80

Ich kann mich dunkel dran erinnern, dass zu meiner Zeit in Bayern keine Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhalten auf einem (potentiellen) Abschlusszeugnis stehen durfte. Mein Zeugnis der 10.

Zitat von Friesin

"Gibt es irgendeine Schularbeit irgendeines Bundeslandes, in dem die Kopfnoten mehr sind als eine Info für Eltern und Betriebe, also z.B. im Abschlusszeugnis genannt werden oder in einen Schnitt einfließen?"

"In Bayern auf jedenfall"

? echt?

zu meiner bayerischen Zeit wurden völlig nichtssagende, extrem euphemistische Textbausteine für die Beurteilung der Kopfnoten herangezogen.

Die Abstufungen waren dermaßen subtil, dass kaum ein Elternteil sich tatsächlich ein Bild machen konnte. Ist aber auch schon 7 Jahre her

Ich glaube ich hab das mit der Kopfnote falsch verstanden, also den Begriff. Ich habe gedacht, damit ist Mitarbeit gemeint und das war bei vielen Lehrern bei mir (Oberstufe G8 2011-2013) eine Teilnote von den mündlichen Noten

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 7. August 2018 13:15

Nope. Kopfnote ist das Geschwurbel von wegen "Kind tratscht unentwegt". So in etwa, wahrscheinlich etwas subtiler, stand das bei mir die komplette Mittelstufe lang auf jedem Zeugnis. 😊

Beitrag von „lamaison2“ vom 7. August 2018 13:25

Also, ich meinte mit Kopfnote folgendes:

Bei meinem Sohn, 10.Klasse Gymnasium BaWü steht über den Noten in den einzelnen Fächern:

Verhalten: sehr gut Mitarbeit: sehr gut 😊 Dann folgt:

Leistungen in den einzelnen Fächern:

.....

.....usw.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 7. August 2018 13:35

Oh je ... jetzt hast Du mich tatsächlich dazu bekommen, meine Zeugnisse rauszusuchen und nachzuschauen, was da wirklich steht. Das unentwegte Tratschen in der Mittelstufe verbirgt sich hinter den wohlklingenden Wörtern "aufgeschlossen" und "interessiert". Später dann waren Mitarbeit und Verhalten dann "anerkennenswert". Was auch immer das heissen mag. Und wirklich schockierend: Ich hätte schwören können, dass auf dem Zeugnis der 10. Klasse nichts steht, weil es ja ein potentielles Abschlusszeugnis hätte sein können. Dem ist aber gar nicht so. Da war ich dann plötzlich freundlich, höflich und im Betragen stets vorbildlich. Auf den Zeugnissen der Oberstufe steht dann aber wirklich nichts mehr drauf. Sicher gibt es irgendwo eine Tabelle, in der die Begriffe übersetzt werden, wie bei Arbeitszeugnissen, nicht?

Beitrag von „Berufsschule“ vom 7. August 2018 14:46

Zitat von Wollsocken80

Nope. Kopfnote ist das Geschwurbel von wegen "Kind tratscht unentwegt". So in etwa, wahrscheinlich etwas subtiler, stand das bei mir die komplette Mittelstufe lang auf jedem Zeugnis. 😊

Zitat von lamaison2

Also, ich meinte mit Kopfnote folgendes:

Bei meinem Sohn, 10.Klasse Gymnasium BaWü steht über den Noten in den einzelnen Fächern:

Verhalten: sehr gut Mitarbeit: sehr gut 😊 Dann folgt:

Leistungen in den einzelnen Fächern:

.....

.....usw.

Alles anzeigen

Jetzt habe ich es verstanden! Ja nee das sind ja nur die Zeugnisbemerkungen. Die waren besonders auf der Hauptschule sehr differenziert und durchdacht. Im Gymnasium hatte ich im 10 Klasszeugnis, eine sehr kurze Textbausteinmäßige Bemerkung und ab der Oberstufe gar nichts mehr.

Beitrag von „Morse“ vom 7. August 2018 15:02

Zitat von Jens_03

In Niedersachsen auch. Arbeits- und Sozialverhalten tauchen im Abschluss- und Jahreszeugnis auf, ggf. mit einer Erläuterung in den Bemerkungen (bei Ausreisern nach oben/**unten**).

Ich bin zwar nicht aus Niedersachsen, aber dort steht in der Verordnung:

"Zeugnisse enthalten in den Schuljahrgängen 1 bis 10 auch Informationen über den Stand des Arbeits- und Sozialverhaltens [...]; in der **Einführungsphase** der gymnasialen Oberstufe im dreizehnjährigen Bildungsgang **können** Zeugnisse entsprechende Angaben enthalten."

<http://www.nds-voris.de/jportal/?quell...d.psml&max=true>

Zu den Ausreißern nach unten:

Zeugniserlass, Stand 3.5.2016:

"6.6 Abschluss- und Abgangszeugnisse [...] dürfen unter "Bemerkungen" keine Eintragungen enthalten, die für [...] den Schüler nachteilig sein können."

https://www.mk.niedersachsen.de/download/10739...nd_3.5.2016.pdf

Off-topic - lustiger Beifang:

cht zulässig, Zensuren davon abhängt
Schülerin oder der Schüler eine beruelt oder eine andere Schule besuchen

Gut, dass das nochmal deutlich gesagt wird 😊

Beitrag von „Zirkuskind“ vom 7. August 2018 15:07

Zu den Ausreißern nach unten in NDS:

Das ist wohl gerade wieder geändert worden.

Wir sollten die Bemerkungen wieder rein schreiben (Anweisung der Dezernentin).

Bis dahin stand im Abschlusszeugnis immer

"Bemerkungen siehe Beiblatt".

Da die positiven Bemerkungen ja auf dem Zeugnis standen, wusste eh jeder Arbeitgeber Bescheid, wenn er diesen Satz gelesen hat.

Beitrag von „Morse“ vom 7. August 2018 15:19

Zitat von Berufsschule93

Jetzt habe ich es verstanden! Ja nee das sind ja nur die Zeugnisbemerkungen. Die waren besonders auf der Hauptschule sehr differenziert und durchdacht. Im Gymnasium hatte ich im 10. Klasszeugnis, eine sehr kurze Textbausteinmäßige Bemerkung und ab der Oberstufe gar nichts mehr.

Ja, das war wohl ein Mißverständnis wg. der Begriffe zu den "Kopfnoten" und des Föderalismus. In Baden-Württemberg ist "Mitarbeit" (wenn, dann Kopfnote) klar von der mündlichen Note, die mit der schriftlichen Note des Fachlehrers verrechnet wird, getrennt.

(Manche Kollegen nehmen Mitarbeit aber trotzdem als Kriterium für ihre mündliche Note, oder erstellen neben der schriftlichen und mündlichen eine extra Mitarbeitsnote für das Fach, als juristisches Alibi.)

Ob in Bayern die mündliche Note auch von der Mitarbeit getrennt ist, oder nicht, weiß ich nicht.

Du bist zwar nicht aus Baden-Württemberg, aber wg. Deines Namens möchte ich Dir bzgl. der Berufsschule sagen, dass es im Ländle zwar, wie gesagt, keine Kopfnoten auf Abschlusszeugnissen gibt. aber davon abgesehen schon. Z.B. auf den Jahreszeugnissen. Nicht auf den Halbjahreszeugnissen! (In manchen Bundesländern ist es umgekehrt. Und in B.-W. bekommen Berufsschule im ersten Lehrjahr kein Halbjahreszeugnis, in Bayern gibt's ja die "Gefährdetenmitteilung" usw.)

Beitrag von „Berufsschule“ vom 7. August 2018 16:05

Zitat von Morse

...

(Manche Kollegen nehmen Mitarbeit aber trotzdem als Kriterium für ihre mündliche Note, oder erstellen neben der schriftlichen und mündlichen eine extra Mitarbeitsnote für das Fach, als juristisches Alibi.)

Ob in Bayern die mündliche Note auch von der Mitarbeit getrennt ist, oder nicht, weiß ich nicht.

....

Wie gesagt die meisten Lehrer die ich kannte, haben wie du es in Klammern erklärt hast, eine Mitarbeitsnote mit einem Datum gegeben. Das war aber meistens für einen längeren Zeitraum, aber nicht immer.

Zitat von Morse

...

Du bist zwar nicht aus Baden-Württemberg, aber wg. Deines Namens möchte ich Dir bzgl. der Berufsschule sagen, dass es im Ländle zwar, wie gesagt, keine Kopfnoten auf Abschlusszeugnissen gibt. aber davon abgesehen schon. Z.B. auf den Jahreszeugnissen. Nicht auf den Halbjahreszeugnissen! (In manchen Bundesländern ist

es umgekehrt. Und in B.-W. bekommen Berufsschule im ersten Lehrjahr kein Halbjahreszeugnis, in Bayern gibt's ja die "Gefährdetenmitteilung" usw.)

Gut zu wissen. Wir hatten auf jeden Fall keine Halbjahreszeugnisse in der Berufsschule und bei uns stand glaube ich keine Zeugnisbemerkung im Jahrgangszeugnis, müsste jetzt aber mal nachschauen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 7. August 2018 16:16

Zitat von lamaison2

...steht über den Noten in den einzelnen Fächern:

Verhalten: sehr gut Mitarbeit: sehr gut 😊 Dann folgt:

...

Bei uns gibt's noch 4 Kopfnoten: Betragen, Fleiß, Mitarbeit, Ordnung.

Klingt antiquiert hat aber den Vorteil, dass man das Verhalten gefühlt besser von der Leistung trennen kann. Mathe: 1 Mitarbeit: 3 Betragen: 5 ist was anderes als Mathe: 3

Aufs Abschlusszeugnis dürfen sie nicht, was etwas sinnfrei ist wie ich finde.

Beitrag von „Morse“ vom 7. August 2018 16:38

Zitat von Krabappel

Bei uns gibt's noch 4 Kopfnoten: Betragen, Fleiß, Mitarbeit, Ordnung.

Klingt antiquiert hat aber den Vorteil, dass man das Verhalten gefühlt besser von der Leistung trennen kann. Mathe: 1 Mitarbeit: 3 Betragen: 5 ist was anderes als Mathe: 3

Aufs Abschlusszeugnis dürfen sie nicht, was etwas sinnfrei ist wie ich finde.

Finde ich auch. Damit werden die Kopfoten quasi offiziell als irrelevant erklärt und die Kollegen geben sich entsprechend Mühe in der Sache.

So gehört:

A: "Bei Klasse X fehlen die Kopfnoten!"

B: "Oh! Mist! Was machen wir da jetzt?"

A: "Na, Einser können wir den Buben nicht geben, das wäre komisch. Machen wir einfach bei allen den Zweier."

B: "Ok."

Sich mit Kollegen auf eine gemeinsame Note einigen oder verrechnen ist das eine, aber ein Dreier in einer Kopfnote dürfte die meisten Eltern oder Ausbilder - die ja die Schüler kennen - auch nicht groß überraschen. Von daher halte ich den Informationswert für begrenzt. Und einen Vierer (in B.-W. die schlechteste Note bei den Kopfnoten) habe ich noch nie auf einem Zeugnis als Kopfnote gesehen.

Welche Uni oder Firma fordert neben dem Abschlusszeugnis noch weitere alte Zeugnisse an, um die Kopfnoten zu sehen?

Für Schüler mit ungewöhnlich schlechten Kopfnoten sind diese natürlich auch ein Signal - nämlich das Signal, dass ihr schlechtes Betragen letztlich keine Konsequenzen für sie hat.

Beitrag von „lamaison2“ vom 7. August 2018 21:15

Gefühlt hat fast jeder: Verhalten: gut, Mitarbeit: gut.....ich habe mich mal umgehört inzwischen. Und wer das nicht hat, fällt in der Tat auf. Eine eins ist seeehr ungewöhnlich.

Beitrag von „MrsPace“ vom 7. August 2018 22:24

Zitat von lamaison2

Gefühlt hat fast jeder: Verhalten: gut, Mitarbeit: gut.....ich habe mich mal umgehört inzwischen. Und wer das nicht hat, fällt in der Tat auf. Eine eins ist seeehr ungewöhnlich.

Manchmal wundere ich mich aber echt über die Notengebung meiner Kolleginnen und Kollegen... Da bekommen Schüler, die an die 300 Fehlstunden haben, Klausuren unentschuldigt verpassen, zu spät kommen, ihre Materialien nicht dabei haben, etc. noch eine 2 in Verhalten... Bei mir ist das eine 4. und auch nur deswegen weil eine 5 nicht geht...

Beitrag von „Realschullehrerin“ vom 7. August 2018 22:50

Zitat von Morse

Sich mit Kollegen auf eine gemeinsame Note einigen oder verrechnen ist das eine, aber ein Dreier in einer Kopfnote dürfte die meisten Eltern oder Ausbilder - die ja die Schüler kennen - auch nicht groß überraschen. Von daher halte ich den Informationswert für begrenzt. Und einen Vierer (in B.-W. die schleteste Note bei den Kopfnoten) habe ich noch nie auf einem Zeugnis als Kopfnote gesehen.

Welche Uni oder Firma fordert neben dem Abschlusszeugnis noch weitere alte Zeugnisse an, um die Kopfnoten zu sehen?

Oh doch, auch Vierer gibt es durchaus. Allerdings darf eine Vier in Verhalten nur gegeben werden, wenn es mindestens eine §90-Aktion während des Schuljahres gab und/oder eine entsprechende Anzahl an Klassenbucheinträgen vorliegt. Grundsätzlich muss bei einer Eins oder einer Vier in der Notenkonferenz darüber abgestimmt werden.

Naja, wenn es um einen Ausbildungsplatz geht, spielen die vorangegangenen Zeugnisse (Klasse 8/9) eine große Rolle. Das Abschlusszeugnis interessiert da eher kaum noch (außer der Schüler hat sich massiv verschlechtert)

Beitrag von „alias“ vom 8. August 2018 00:45

Zitat von Morse

Welche Uni oder Firma fordert neben dem Abschlusszeugnis noch weitere alte Zeugnisse an, um die Kopfnoten zu sehen?

An der Haupt- und Werkrealschulen ist das Zeugnis der Klasse 8 in Baden-Württemberg Bewerbungszeugnis. Und dort stehen Kopfnoten.

An Stelle von Mitarbeit und Verhalten schauen einige Firmenchefs, mit denen ich im Rahmen der Berufsvorbereitung gesprochen hatte, auf die Ethik- oder Religionsnote.

Argument: In Reli werden normalerweise gute Noten verteilt. Wer hier eine 4 oder 5 bekommt, ist entweder faul oder motzig. Beides wollen die nicht.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. August 2018 00:51

Zitat von alias

ist entweder faul oder motzig

Oder hat Prinzipien. Ich hatte in der 11. ne 4 in Religion. Wie gut, dass noch was aus mir geworden ist. 😊

Beitrag von „Miss Jones“ vom 8. August 2018 00:52

Zitat von Wollsocken80

Oder hat Prinzipien. Ich hatte in der 11. ne 4 in Religion. Wie gut, dass noch was aus mir geworden ist. 😊

...und alles drei erklärt, wieso sie keine Azubis finden...



Beitrag von „alias“ vom 8. August 2018 00:53

Zitat von Wollsocken80

Oder hat Prinzipien. Ich hatte in der 11. ne 4 in Religion. Wie gut, dass noch was aus mir geworden ist. 😊

Sach ich doch: motzig. 😊

Beitrag von „Miss Jones“ vom 8. August 2018 00:57

Alias <=> Deutsch:

Motzig - fähig, eigenständig zu denken und das auch zu tun.



Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. August 2018 01:00

Zitat von alias

Sach ich doch: motzig.

Na ... für mich wäre ein Lehrberuf auch nichts gewesen. Da ich selbst mal an der Berufsschule gedient habe, kann ich's aber nachvollziehen.

Beitrag von „Morse“ vom 8. August 2018 09:07

Zitat von Realschullehrerin

Oh doch, auch Vierer gibt es durchaus. **Allerdings darf eine Vier in Verhalten nur gegeben werden, wenn es mindestens eine §90-Aktion während des Schuljahres gab und/oder eine entsprechende Anzahl an Klassenbucheinträgen vorliegt. Grundsätzlich muss bei einer Eins oder einer**

Vier in der Notenkonferenz darüber abgestimmt werden.

Ich sagte nicht, dass es keine Vierer gibt, nur, dass ich persönlich noch keine gesehen habe.

Wie kommst Du auf diese Regelungen? Mir scheinen sie falsch zu sein.

NVO: "Die Note »unbefriedigend« soll erteilt werden, wenn das Verhalten bzw. die Mitarbeit des Schülers den an ihn zu stellenden Erwartungen nicht entspricht."

Und weiter nichts! Und Kopfnoten werden grundsätzlich von Konferenzen beschlossen (auf Vorschlag des Klassenlehrers), nicht nur Einser und Vierer! (vgl. § 6 (5))

Zitat von Realschullehrerin

Naja, wenn es um einen Ausbildungsplatz geht, spielen die vorangegangenen Zeugnisse (Klasse 8/9) eine große Rolle. Das Abschlusszeugnis interessiert da eher kaum **noch (außer der Schüler hat sich massiv verschlechtert)**

Oha, das wusste ich nicht!

Verstehe ich das richtig mit dem "noch" usw., dass dies daran liegt, dass sich die Schüler gar nicht mit ihrem Abschlusszeugnis bewerben? Bzw. dies gar nicht können, die da Fristen so früh sind, dass das Abschlusszeugnis noch gar nicht da ist? (Das ist ja auch so ein Thema für sich...)

Beitrag von „Realschullehrerin“ vom 8. August 2018 09:55

Zitat von Morse

Ich sagte nicht, dass es keine Vierer gibt, nur, dass ich persönlich noch keine gesehen habe.

Wie kommst Du auf diese Regelungen? Mir scheinen sie falsch zu sein.

NVO: "Die Note »unbefriedigend« soll erteilt werden, wenn das Verhalten bzw. die Mitarbeit des Schülers den an ihn zu stellenden Erwartungen nicht entspricht."

Und weiter nichts! Und Kopfnoten werden grundsätzlich von Konferenzen beschlossen (auf Vorschlag des Klassenlehrers), nicht nur Einser und Vierer! (vgl. § 6 (5))

Oha, das wusste ich nicht! Verstehe ich das richtig mit dem "noch" usw., dass dies daran liegt, dass sich die Schüler gar nicht mit ihrem Abschlusszeugnis bewerben? Bzw. dies gar nicht können, die da Fristen so früh sind, dass das Abschlusszeugnis noch gar nicht da ist? (Das ist ja auch so ein Thema für sich...)

Es wird halt so gemacht (und zwar auf allen Schulen gleich, auf denen ich bisher war). Das mit §90 ist wohl zum Schutz vor Klagen der Eltern, damit kann man das Ganze halt dann gut begründen. Da die Noten für einen Ausbildungsplatz schon relevant sind und wohl kaum einer einen Lehrling einstellt, der in den Kopfnoten Vierer hat, kann ich mir gut vorstellen, dass es da zu Problemen kommen kann (erlebt hab ich das aber noch nie).

Naja, in der Realität läuft es so ab, dass ja jeder Lehrer der Klasse vorab seine Verhalten- und Mitarbeitsnote in eine Liste einträgt und der Klassenlehrer dann den Schnitt ausrechnet (meist Zweier, manchmal Dreier). In der Konferenz wird dann nur noch über Grenzfälle und eben Einser oder Vierer abgestimmt. Ich denke das wird aus Zeitgründen so gemacht, aber hinterfragt hab ich die Praxis bisher auch nicht.

Ja, genau. Nur für die weiterführenden Schulen kann das Abschlusszeugnis noch eine größere Rolle spielen, wenn der Schüler nur auf der Warteliste gelandet ist. Die, die schon im Halbjahr 10 (sehr) gute Zeugnisnoten (ja, das ist in dem Fall ein Zeugnis) hatten, hatten bisher ihren Schulplatz schon früher sicher.

Beitrag von „Morse“ vom 8. August 2018 14:36

Zitat von Realschullehrerin

Naja, in der Realität läuft es so ab, dass ja jeder Lehrer der Klasse vorab seine Verhalten- und Mitarbeitsnote in eine Liste einträgt und der Klassenlehrer dann den Schnitt ausrechnet (meist Zweier, manchmal Dreier). In der Konferenz wird dann nur noch über Grenzfälle und eben Einser oder Vierer abgestimmt. Ich denke das wird aus Zeitgründen so gemacht, aber hinterfragt hab ich die Praxis bisher auch nicht.

So in der Art kenne ich das auch. Für die Kollegen aus anderen Bundesländern ist dieser Einblick vielleicht interessant.

In der Berufsschule z.B. habe ich eine Abstimmung über Kopfnoten, sei es in einer Konferenz oder ausserhalb, noch nie erlebt. Ich kenne auch das Verfahren, dass die meisten Klassenlehrer eine Liste an die Fachlehrer geben. Diese Liste enthält meist schon die Noten des Klassenlehrers, die als Vorschlag betrachtet werden können. Manche tragen dann noch ihre Noten dazu ein, die dann gemittelt werden. Manche tragen nichts ein aus verschiedenen Gründen (z.B. kein Bock wg. Redundanz). Manche Klassenlehrer machen die Kopfnoten auch komplett selbst und "ersparen" den Fachlehrern die Liste - da sagt dann auch niemand was dagegen.

Im Gegensatz zu Betrieben sind für Schulen, die neue Schüler aufnehmen, deren Kopfnoten doch uninteressant oder? Gibt es Fälle in denen Bewerber von einer Schule wg. schlechter

Kopfnoten abgelehnt wurde? Das kann ich mir nicht vorstellen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. August 2018 14:37

Zitat von Morse

Im Gegensatz zu Betrieben sind für Schulen, die neue Schüler aufnehmen, deren Kopfnoten doch uninteressant oder? Gibt es Fälle in denen Bewerber von einer Schule wg. schlechter Kopfnoten abgelehnt wurde? Das kann ich mir nicht vorstellen.

Gibt es bei euch keine Schülerakte, die an die neue Schule weitergereicht wird?

Beitrag von „Morse“ vom 8. August 2018 14:43

Zitat von Wollsocken80

Gibt es bei euch keine Schülerakte, die an die neue Schule weitergereicht wird?

Das weiß ich nicht; das machen bei uns die SL und Sekretariate.

(Zukünftig soll es das digital geben - "der gläserne Schüler" - eine zentrale digitale Akte, in der alles gespeichert wird, was man speichern kann.)

Aber was hat das mit den Kopfnoten zu tun? Meine Frage war ja, inwiefern diese für eine aufnehmende Schule eine Rolle spielen. Normalerweise geht es dabei ja um einen bestimmten Notenschnitt oder bestimmte Fächer.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. August 2018 14:49

Zitat von Morse

Aber was hat das mit den Kopfnoten zu tun?

Na, bei den Kopfnoten geht es doch ums Betragen. Und darüber steht bei uns eben das, was wirklich interessant ist, in der Schülerakte. Dort wird nämlich vermerkt, was ein Schüler disziplinarisch alles auf dem Kerbholz hat und ja, bei uns werden die Informationen in der Tat insofern verwertet, als dass mit einem problematischen Schüler direkt beim Wechsel an unser Schulhaus entsprechende Vereinbarungen getroffen werden.

Beitrag von „Morse“ vom 8. August 2018 15:04

Zitat von Wollsocken80

Na, bei den Kopfnoten geht es doch ums Betragen. Und darüber steht bei uns eben das, was wirklich interessant ist, in der Schülerakte. Dort wird nämlich vermerkt, was ein Schüler disziplinarisch alles auf dem Kerbholz hat und ja, bei uns werden die Informationen in der Tat insofern verwertet, als dass mit einem problematischen Schüler direkt beim Wechsel an unser Schulhaus entsprechende Vereinbarungen getroffen werden.

Ah, ok! Solche Schülerakten habe ich persönlich noch nicht gesehen. Mutmaßung (!) jede Schule macht das irgendwie selbst, noch gibt es keine standardisierte Form (s.o.).

Aber was in der Schülerakte zum Verhalten oder "Betragen" steht, muss sich in der Praxis nicht in den Kopfnoten widerspiegeln. Deshalb habe ich den Zusammenhang Deines Beitrags nicht gleich verstanden. Ich kenne Fälle, bei denen Vorfälle, die disziplinarisch geahndet wurden (in B.-W. §90), keinen Einfluss auf die "Verhaltensnote" hatten. Das liegt dann natürlich an den jeweiligen Kollegen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. August 2018 15:17

Zitat von Morse

Ich kenne Fälle, bei denen Vorfälle, die disziplinarisch geahndet wurden (in B.-W. §90), keinen Einfluss auf die "Verhaltensnote" hatten.

... was aber nicht gerade für diese ominösen Kopfnoten spricht, oder? Dann kann man's auch gleich bleiben lassen.

Beitrag von „Morse“ vom 8. August 2018 15:35

Zitat von Wollsocken80

... was aber nicht gerade für diese ominösen Kopfnoten spricht, oder? Dann kann man's auch gleich bleiben lassen.

Jaein, meine Kritik ist, dass die Kopfnoten nicht im Abschlusszeugnis auftauchen. Der Rest steht und fällt meines Erachtens mit den Lehrern!

Ich habe mir mal Mühe gegeben und als Klassenlehrer wirklich differenzierte Kopfnoten gemacht. Von manchen Kollegen kommen dann allen Ernstes Listen zurück, wo über die Hälfte (!) der Klasse einen Einser hat, die dann mit meinen Noten gemittelt werden sollen. Das demotiviert natürlich. Es gibt glücklicherweise aber schon Kollegen, die auch Noten außer Eins und Zwei kennen. Vielleicht mache ich in Zukunft nochmals einen Versuch auf die Kollegen einzuwirken - aber ich bin sehr vorsichtig, wenn es darum geht jemand in seine Notenfindung hineinzureden.

Beitrag von „MrsPace“ vom 8. August 2018 16:00

Ich habe tatsächlich schon Kolleginnen und Kollegen angesprochen, die Fantasie-Noten machen.

Eine Kollegin hat sich das gesamte Schuljahr über das Verhalten eines meiner Schüler beschwert... Kommt zu spät, schwänzt ihren Unterricht, hat seine Materialien nicht dabei, verpasst Klausuren, etc.

Im Verhalten hatte er am Ende des Jahres ne 2 von ihr bekommen. Habe das dann nur kommentiert mit „Naja, so schlimm kann xy nicht gewesen sein, wenn es noch für ne 2 im Verhalten bei Ihnen reicht.“

Beitrag von „Morse“ vom 8. August 2018 16:06

Zitat von MrsPace

Ich habe tatsächlich schon Kolleginnen und Kollegen angesprochen, die Fantasie-Noten machen.

Eine Kollegin hat sich das gesamte Schuljahr über das Verhalten eines meiner Schüler beschwert... Kommt zu spät, schwänzt ihren Unterricht, hat seine Materialien nicht dabei, verpasst Klausuren, etc.

Im Verhalten hatte er am Ende des Jahres ne 2 von ihr bekommen. Habe das dann nur kommentiert mit „Naja, so schlimm kann xy nicht gewesen sein, wenn es noch für ne 2 im Verhalten bei Ihnen reicht.“

Hatten denn alle Schüler dieser Klasse bei ihr Einser oder Zweier in Verhalten? Oder gab es differenzierte Noten?

Besonders gut finde ich ja auch, wenn bei einer Notenkonferenz rauskommt, dass für Karteileichen bzw. Schüler Noten eingetragen wurden, die niemals die Schule betreten haben. (Wobei das natürlich auch vorauselender Gehorsam der Kollegen sein könnte, die wissen, dass sie ggfs. dazu gezwungen werden eine Note zu machen, auch wenn das eigentlich unmöglich ist. Solche Fälle gab's ja hier im Forum schon mehrfach.)

Beitrag von „Pustekuchen“ vom 8. August 2018 16:11

Bei uns an der Schule gibt es zu dem Thema Kopfnoten die 1/3-Abweichung. Es wird also kein arithmetischer Mittelwert gebildet.

Angenommen sieben Lehrer geben für einen SuS eine Verhaltensnote ab. Drei Lehrer geben dem SuS eine 2 und vier Lehrer eine 3, dann würde der Schüler letztendlich eine 2 bekommen weil 1/3 der notengebenden Lehrer vom Rest abweicht.

In diesem Fall fällt das Ergebnis zu Gunsten des Schülers aus aber es kann im umgekehrten Fall natürlich auch die Verhaltensnote verschlechtern wenn 1/3 der Lehrer dem SuS eine 4 geben.

Von der Regelung kann aber abgewichen werden wenn ein Lehrer ein Veto erhebt und begründen kann warum der SuS jetzt die bessere oder schlechtere Note verdient.

Bei entsprechend wenig notengebenden Lehrern kann die 1/3 auch zu 1/2 Regelung umgemünzt werden.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. August 2018 16:19

Bei der 1/3-Regelung entscheidet also die Minderheit?

Was ich nicht ganz verstehe - wie ist das dann analog mit der 1/2-Regelung.

2 Lehrer geben eine 2, 2 Lehrer eine 3 - welche Hälfte zählt dann jetzt weil sie (wie in deinem Beispiel die Minderheit) abweicht. *kopfkratz*

kl. gr. frosch

Beitrag von „Morse“ vom 8. August 2018 16:21

Zitat von Pustekuchen

Bei uns an der Schule gibt es zu dem Thema Kopfnoten die 1/3-Abweichung. Es wird also kein arithmetischer Mittelwert gebildet.

Angenommen sieben Lehrer geben für einen SuS eine Verhaltensnote ab. **Drei Lehrer geben dem SuS eine 2 und vier Lehrer eine 3**, dann würde der Schüler letztendlich eine 2 bekommen weil **1/3 der notengebenden Lehrer vom Rest abweicht**.

Ich verstehe das nicht. Ist hier evt. ein Schreibfehler?

Beitrag von „Pustekuchen“ vom 8. August 2018 16:31

Zitat von kleiner gruener frosch

Bei der 1/3-Regelung entscheidet also die Minderheit?

Genau!

Zitat von kleiner gruener frosch

Was ich nicht ganz verstehe - wie ist das dann analog mit der 1/2-Regelung.

Den Fall hatte ich leider noch nicht aber in dem Fall wird wohl diskutiert.

Zitat von Morse

Ich verstehe das nicht. Ist hier evt. ein Schreibfehler?

Insgesamt werden 7 Noten vergeben --> 2, 2, 2, 3, 3, 3, 3.

Wenn 1/3 der Noten vom Rest abweichen wird in dem Fall der Minderheit gefolgt. In diesem Fall erhält der SuS eine 2.

Mit 2, 2, 3, 3, 3, 3, 3 wäre keine 1/3 Abweichung vorhanden --> der SuS bekommt eine 3.

Die Regelung wurde jetzt neu eingeführt und es gab dazu auch viel Diskussionsbedarf während der Notenkonferenz 😅 Kann gut sein das die Regelung noch nicht in Stein gemeißelt ist.

Beitrag von „Morse“ vom 8. August 2018 16:39

[@Pustekuchen](#): Wie wurde diese "interessante" Regel begründet?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. August 2018 16:42

Ich halte die Regelung für ... gewöhnungsbedürftig. Ich stelle mir gerade die Gespräche vorab im Lehrerzimmer vor:

Lehrer A: "Du, was gibst du Schüler X für eine Note?"

Lehrer B: "ich wollte ihm eine 2 geben!"

Lehrer A: "Nein, mach das nicht. Lehrer E,F,G geben ihm eine 3. Lehrer C und D geben ihm auch schon eine 2 - dann sind wir in der Mehrheit und er bekommt die andere Note, die 3. Also: kannst du ihm bitte auch die 3 geben, damit er dann die 2 bekommt?"

kopfkratz

Beitrag von „Pustekuchen“ vom 8. August 2018 16:57

Damit will man wohl der hier angesprochenen 2er Kultur entgegen steuern. Die meisten vergeben einfach eine 2 wenn der SuS mehr oder weniger unauffällig war.

Wenn dieser Schüler jetzt aber in einigen Klassen sehr negativ aufgefallen ist, sei es durch extreme Respektlosigkeit gegenüber Lehrer in Nebenfächern, dann hat dies ein höheres Gewicht und eine gute Note wäre nicht gerechtfertigt.

Im umgekehrten Fall kann eine herausragende Leistung in wenigen Fächern die bessere Note rechtfertigen.

[@Kleiner](#) gruener frosch: Die Gefahr besteht, bei wenig Kollegen wahrscheinlich noch eher, aber bei "Problemfällen" wird in der Notenkonferenz nochmal per Handzeichen abgestimmt ob nun die bessere oder schlechtere Noten vergeben werden soll.

Manche Kollegen lassen sich auch noch umstimmen, wenn bestimmte Einzelsituationen zwischen dem Schüler und einem Lehrer nochmal geschildert werden.

Beitrag von „Realschullehrerin“ vom 8. August 2018 17:44

Zitat von Morse

(...)

Manche Klassenlehrer machen die Kopfnoten auch komplett selbst und "ersparen" den Fachlehrern die Liste - da sagt dann auch niemand was dagegen.

Im Gegensatz zu Betrieben sind für Schulen, die neue Schüler aufnehmen, deren Kopfnoten doch uninteressant oder? Gibt es Fälle in denen Bewerber von einer Schule wg. schlechter Kopfnoten abgelehnt wurde? Das kann ich mir nicht vorstellen.

Das habe ich so ehrlich gesagt noch nicht erlebt und finde das auch nicht gut. Es ist ja keine Seltenheit, dass sich das Verhalten/Mitarbeit in den Fächern unterschiedlich auswirken. Bei uns liegt dem Notenblatt zum Eintragen der Fachnoten automatisch auch ein Blatt für die Kopfnoten mit dabei.

Das weiß ich nicht. Aber als aufnehmende Schule würde ich glaub ich schon auch darauf achten.

Beitrag von „Jens_03“ vom 18. August 2018 06:13

Zitat von Morse

"Zeugnisse enthalten in den Schuljahrgängen 1 bis 10 auch Informationen über den Stand des Arbeits- und Sozialverhaltens [...]; in der **Einführungsphase** der gymnasialen Oberstufe im dreizehnjährigen Bildungsgang **können** Zeugnisse entsprechende Angaben enthalten."

<http://www.nds-voris.de/jportal/?quell...d.psm&max=true>

Zu den Ausreißern nach **unten**:

Zeugniserlass, Stand 3.5.2016:

"6.6 Abschluss- und Abgangszeugnisse [...] dürfen unter "Bemerkungen" keine Eintragungen enthalten, die für [...] den Schüler nachteilig sein können."

https://www.mk.niedersachsen.de/download/10739...nd_3.5.2016.pdf

Ich merke, ich war hier lange nicht online.

Der Erlass für die Allgemeinbildner war mir offen gestanden völlig unbekannt (und gleichgültig), da sich meine Aussage auf "meine" Zeugnisse im berufsbildenden Bereich bezieht - da müssen wir uns nicht mit solch einem Unfug rumärgern. Wenn Klaus-Kevin-Johann deutlich besser Leistungen bei regelmäßigerer Anwesenheit hätte erzielen können oder die acht unentschuldigten Fehltage auf unentschuldigte Verspätungen zurückgehen, dann bekommt Klaus-Kevin-Johann das in den Bemerkungen beurkundet. Seitdem ich die Zeugnisteamleitung habe, gab es keinen Fall, in dem so etwas hätte geändert werden müssen.

(PS: Jahrgangsbezeichnungen gibt es hier bei uns im berufsbildenden Bereich nicht. Die BFS ist also nicht die Klasse 10, wie in Bayern oder anderen Bundesländern.)

Beitrag von „Jens_03“ vom 18. August 2018 06:24

Zitat von Morse

Im Gegensatz zu Betrieben sind für Schulen, die neue Schüler aufnehmen, deren Kopfnoten doch uninteressant oder? Gibt es Fälle in denen Bewerber von einer Schule wg. schlechter Kopfnoten abgelehnt wurde? Das kann ich mir nicht vorstellen.

Nein, sind sie nicht. Steht die Entscheidung im Raum BEK (Berufseinstiegsklasse) oder BFS (einjährige Berufsfachschule), sind die Kopfnoten für uns entscheidend. Das wird auch in den jährlichen Treffen mit den allgemeinbildenden Kolleginnen und Kollegen so kommuniziert.

Ggf. verweisen wir die Schüler auch gleich weiter an die Werkstatt-Schule, etc. In Bildungsgängen, in denen es uns nicht an sehr guten Bewerbern mangelt, ist das ebenso ein

Kriterium. Ich habe 300-400 Bewerber für einen Schulplatz pro Jahr und max. 50 Schulplätze. Kopfnoten und Fehlzeiten sind dabei ein wichtiges Kriterium im Selektionsprozess.